

Betreff: Bürgerantrag / Anfrage gem§24 GO zur Sanierung Stadthalle und Rathaus

Sehr geehrter Herr Sendermann,
sehr geehrte Damen und Herren des Rates der Stadt Olfen,

mit großem Bedauern habe wir Grünen zur Kenntnis genommen, dass Sie den Antrag auf Klimanotstand abgelehnt haben.
Letztendlich besagt dieser ja nur, dass die Projekte einer Stadt zusätzlich unter Klimaaspekten geprüft werden und diese vorrangig bei der Umsetzung mit einfließen müssen.

Mit Blick auf die beiden Großprojekte Sanierung der Stadthalle und insbesondere Sanierung des Rathauses halten wir Grüne diese Vorrangprüfung für einen wichtigen Schritt, denn jetzt müssten über die nun anstehenden Sanierungsarbeiten entsprechende Maßnahmen direkt mit eingeplant werden, die den CO₂ Ausstoß und Wärmeverlust der Gebäude deutlich reduzieren. Als zu prüfenden Baustein möchten wir hier beispielhaft die Ausstattung der Stadthalle mit einer energieintensiven Klimaanlage anführen. Hier sehen wir als Alternative technisch ausgereifte Belüftungsanlagen mit gleicher Effektivität bei niedrigerem Energieverbrauch, wie sie bereits häufig in vergleichbaren Hallen installiert sind.

Die klimarelevanten Maßnahmen werden bei entsprechender durch Gutachter bestätigten Effizienz sehr deutlich mit Geldern vom Staat gefördert - entweder als Einzelmaßnahmen oder bei Erreichen eines entsprechenden KFWStandards mit Zuschüssen von bis zu 17,5% auf die förderfähigen Kosten. Bei den derartigen Bauvolumina, die hier anstehen, handelt es sich hier also um nennenswerte Summen.

Da im letzten „Olfener Amtsblatt“ ausdrücklich betont wurde, dass es für das Rathaus keinerlei Förderungen gibt, müssen wir an dieser Stelle die Frage stellen, ob Sie diesen Weg der energetischen Sanierung für die anstehenden Projekte erst gar nicht gegangen sind, denn dieser Schluss liegt nach Ihren Äußerungen nah. Dies wäre nicht nur ökologisch fragwürdig sondern auch ökonomisch nicht nachvollziehbar.

Es ist für das Klima von elementarer Bedeutung, wenn Altgebäude saniert werden, dies unter dem Gesichtspunkt des Klimaschutzes zu tun. Die Wichtigkeit dieser Schritte auch für die Zukunftsfähigkeit und die Außenwirkung der Stadt Olfen ist dabei mit zu berücksichtigen. So rückt die Klimafestigkeit - und damit auch die Gebäudequalität - einer Stadt immer mehr in den Fokus und wird in naher Zukunft bei vielen Dingen eine prominente Rolle spielen. Nicht nur in der Öffentlichkeitswahrnehmung findet sie mehr und mehr Raum in Diskussionen, sondern sie ist mittlerweile auch in der Umsetzungsrealität angekommen (s. beispielhaft die Gesetzesvorlagen in der Landwirtschaft).

Dies ist aus unserer Sicht der Beginn einer Entwicklung, in der zukünftig Klimaversäumnisse auch monetär spürbar werden. Das Klima steigt auf breiter Basis in seiner Periodisierung, die Schritte, die eine Institution geht, werden immer transparenter. Insofern halten wir Grüne es für wichtig, dass die Stadt hier ein besonderes Augenmerk auf die Energieeffizienz der Gebäude und somit auf den Klimaschutz legt, um schlussendlich nicht auch in ferner Zukunft für heute noch vermeidbare Versäumnisse zu bezahlen.

Ein weiter Aspekt ist der direkte monetäre Schaden, den die Stadt hier offensichtlich in Kauf nimmt, wenn die Tilgungszuschüsse in den bereits erwähnten KFW-Förderprogrammen nicht in Anspruch genommen werden. Diese Programme sind darüber hinaus auch noch nahezu

unschlagbar günstigen Zinssätzen ausgestattet, die am freien Kapitalmarkt so noch nicht angeboten werden.

Wir stellen deshalb als Olfener Bürgerin und Olfener Bürger sowie stellvertretend für die Grünen in Olfen hiermit gem. §24 GO NRW die Anfrage, ob die Sanierungsprojekte Rathaus und Stadthalle unter Einbindung eines Emmisionssachverständigen neu aufgearbeitet werden können, um entsprechende Maßnahmen zur Reduzierung der Gebäudeemissionen mit zu berücksichtigen und umzusetzen. Sollten die von dem Sachverständigen vorgeschlagenen Maßnahmen zu geldlichem Mehraufwand führen und dieser mögliche Zuschüsse übersteigen, könnte und sollte sollte der Rat unter Berücksichtigung der Langzeitfolgen darüber befinden, diese möglichen Maßnahmen trotzdem umzusetzen.

Nach einer eventuellen Überarbeitung der Maßnahmen durch einen Energiesachverständigen und Einfluss seiner Ergebnisse in die Sanierungsplanung bitte wir um Mitteilung, in welchem Maße diese umgesetzt werden. Sollten Sie auf eine Begutachtung oder Umsetzung verzichten und dadurch schlussendlich mögliche erhebliche Zuschüsse und günstige Zinsen nicht abrufen, bitten wir um Stellungnahme, warum dies Ihrer Ansicht nach für den Haushalt der Stadt Olfen gerechtfertigt ist.

Mit freundlichem Gruß

Katja Meyer und Ralf Wozniak

Sprecherin und Sprecher von
Bündnis 90/ Die Grünen Olfen